**ZH II 176‒178**

**236**

**Königsberg, 20. Oktober 1762**  
**Johann Georg Hamann → Johann Gotthelf Lindner**

S. 176, 1

Königsberg den 20 Octobr. 1762.

Herzlich geliebtester Freund,

Herr Hinz ist Gott Lob! fertig und ich wünsche Ihnen Glück dazu. Er hat

durch eine kleine Catastrophe zu seinem Amte zubereitet werden müßen, die

5

unsern gemeinschaftlichen Absichten sehr zu statten kommt; weil er ~~sehr~~

plötzlich aus seiner Condition hat gehen müßen. Desto beßer für ihn selbst und

für Sie; mir hat dieser Theaterstreich recht sehr erbaut. Er hat desto mehr

Ursache Gott für seine Versorgung zu danken, desto weniger Bedenklichkeiten

zu machen. Was Ihre Schule anbetrift, so denken Sie fast beynahe so

10

cavaliermäßig davon, Liebster Freund, als der Litteraturrecensent von jeder Schule.

Ich habe das gute Vertrauen, daß ich mit meiner Empfehlung und Wahl

nicht zu Schanden werden, ~~werde~~ sondern Gott und Freunden und dem

gemeinen Besten dadurch ein Genüge thun werde. Unsichtbare Winke sind

meinen Augen schätzbarer und gewißer als die sinnlichsten Grundsätze, und der

15

Leitfaden der Vorsehung ein treuerer Wegweiser als die Größe des Haufens,

der vorgeht und nachfolgt. Ein halb Jahr sauere Arbeit hätte dazu gehört den

ersten Collaborator im Gleise zu bringen; hier möchten Sie mit einer Woche

fertig werden. Mehr Lust, mehr Erfahrung, Geschick und Biegsamkeit. Eilen

Sie jetzt mit der Vocation, mit Uebermachung des Reisegeldes und

20

Besorgung seiner dortigen Einrichtung. Dies überlaße ich Ihnen und alle

nöthige Bedingungen, die Sie festzusetzen haben, und mich nichts angehen.

Daß hier nichts versäumt oder verschlafen werden soll, dafür werde mit

Gottes Hülfe möglichst sorgen. Herr Hinz hatte vielleicht, wenn ich ihn dazu

aufgemuntert hätte, selbst geschrieben; es ist aber anständiger, daß Sie ihn

25

ruffen und aufbiethen. Das Jawort erhalten Sie von mir als gutem

Manne noch vor der Anwerbung. Wären Sie nur ein wenig schwierig

gewesen ihn anzunehmen; so hätt ich ihn nach Kurland geschickt, wo meine

vorige Lehnspatronin einen Hofmeister auch von meiner Hand verlangt, der

sich vielleicht auch finden wird. Die Schule Ihrer Gedult, Freundschaft und

30

Demuth zieh ich aber ~~vor~~ für ihn vor; und Sie gewinnen einen treuen und

geschickten Gehülfen und Arbeit. In der Mathematik hat er mehr getan als er

nöthig hat, auch viel Lust dazu. Das französische ist das einzige, das ihm

fehlt, worinn er sich gegenwärtig übt. Dieser kleinen Unbeqvemlichkeit kann

leicht abgeholfen werden. Das polnische dafür, welches in Riga vielleicht

35

noch nöthiger ist. Es wird jetzt bloß auf Sie ankommen alles so geschwind

wie mögl. abzumachen. Besorgen Sie doch gleich einen Schlafpeltz und

**S. 177**

Peltzmütze zu seiner Reise mit dem ersten Fuhrmann. Das Geld dafür können Sie

bey den Reisekosten einziehen oder wird bey sr. Ankunft erstattet werden. Der

Legations-Rath hat ihn abgezogen, und er hat noch ein kleines Kapital auf

einem Gute, das jetzt loßgeschlagen werden soll aber noch nicht fällig ist, oder

5

durch einen Proceß erst gesucht werden muß. Sorgen Sie also hierinn so viel

Sie können für sein Interesse, da Sie die gegenwärtige Theuerung unter

Weges aus der Erfahrung wißen. Melden Sie ihm alles, was zum Amt, zur

Expedition pp gehört. Wegen des Bibliothecariats haben Sie auch HE.

Schlegel geschrieben; wird ihm das gleichfalls zufallen? Ich gönne es ihm

10

weil er Lectur und historiam literariam vorzügl. liebt.

Wegen des alten Böhmen wundere ich mich, daß ein Freund ihnen einen

solchen Menschen hat vorschlagen können. Unter der Hand kann Ihnen so viel

melden, daß ich durch einen zuverläßigen Canal alles mögl. nachtheilige

von seiner Aufführung und Fähigkeit gehört. Er ist amanuensis des

15

berühmten Baumgarten gewesen, von dem er aber nicht mehr weiß als die

rechte Hand von dem was die linke thut. Das übrige unterdrücke, weil

niemand~~en~~ dadurch gebeßert wird. Er soll allen Vermuthen nach ein

verlaufener Mönch seyn. Gesetzt daß auch dieses nicht wäre, so könnte ich nicht

anräthig seyn die Probe mit ihm zu machen. Diejenigen, die sich selbst

20

gemeldt haben, werden Sie aus ihrem Ton auch einigermaaßen beurtheilen

können.

In Ansehung des D. Buchh. habe die ganze Sache dem Wagner

aufgetragen, der alles abzumachen versprochen hat; daß ich mich also nicht weiter

darum bekümmern darf.

25

An meinen Bruder verschonen Sie mich künftig mit einer Commission.

Sie wißen daß wir außer aller Gemeinschaft stehen. Mein Vater frug ihn

wegen der Müllerschen Sammlung; er will sie aber selbst behalten.

Eine Abschrift entweder oder die Bogen selbst Ihrer Recension sollen Sie

so bald als mögl. erhalten. Der ganze Theil muß noch nicht heraus seyn. Es

30

sind nichts als die Anfangsbogen Kanter zugeschickt worden ohne eine einzige

Zeile – vielleicht zu meiner Notice – weil ich mich beschwert, daß noch kein

Preuße in allen ihren Theilen vorgekommen wäre. Ich möchte das Blatt

selbst nöthig haben, wenn es mir einfallen sollte das Schuldrama

vorzunehmen.

35

Sind Sie mit Ihrer Antwort fertig, so bitte mir selbige aus. – Ich werde

Ihnen gleichfalls die Durchsicht mittheilen, wenn was zu stande kommen

sollte.

**S. 178**

Wer Handwerksregeln übertritt oder von sich wirft, ist deshalb nicht

nackend und bloß. Ohne alle Regeln ist nicht mögl. zu schreiben. Neue

Grundsätze werden für gar keine gehalten, weil sie noch nicht gültig sind.

Schicken Sie mir Ihren Aufsatz, so bald Sie damit fertig sind. Kann ich,

5

so hinke ich nach. Das Schuldrama möchte bloß die affiche seyn, meinen Plan

unter der Erde fortzusetzen.

Herr Hinz hat mich eben besucht, und empfiehlt sich Ihrer jetzigen Vorsorge

und künftiger Gewogenheit. Sie werden, nach meinem besten Gewißen, gut

mit ihm fahren. Gott laß alles zu seiner Ehre und unserm Besten gereichen!

10

Mein Vater grüst Sie herzlich v. ihr ganzes Haus. HE. Däntler hat gestern

Ihren Brief an die Mama bestellt; er soll mir Ihren Pelz nicht umsonst

tragen. Mit Spielfedern läst sich noch nicht fliegen. Ihren lieben Petersburger

erinnern Sie auch unserer. Der Braunschweiger hat noch nicht geschrieben

und ist ein Windbeutel.

15

Umarmen Sie Ihre Mattuska und schreiben Sie bald wieder, daß die Sache

ein gutes Ende gewinnt. Ich werde nicht eher ruhig arbeiten können, als biß

mein Freund abgefertigt seyn wird. Leben Sie wohl. Ich ersterbe Ihr

treuergebenster Freund.

Hamann.

20

Grüßen Sie tausendmal den alten ehrl. Baßa

von mir und melden seine künftige Bestimmung,

wenn es Zeit ist.         à Dieu.

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 2 (87).

**Bisherige Drucke**

Friedrich Roth (Hg.): Hamann’s Schriften. 8 Bde. Berlin, Leipzig 1821–1843, III 170–172.

ZH II 176–178, Nr. 236.

**Kommentar**

**176/3** Hinz] Jakob Friedrich Hinz

**176/6** aus seiner Condition] im Hause Nikolaus Friedrich v. Korff

**176/10** Litteraturrecensent] Vgl. das Ende des 232. Literaturbriefes, S. 259–262, die Kritik von Thomas Abbt an Lindner, *Beitrag zu Schulhandlungen*.

**176/17** Collaborator] Johann Christoph Hamann (Bruder)

**176/28** Lehnspatronin] Apollonia Baronin v. Witten

**177/3** Legations-Rath] Otto Salomo Wegner

**177/6** Interesse […] Theuerung unter Weges] Der Wechselkurs zwischen Königsberg und Riga fiel wohl zu Ungunsten der Königsberger aus.

**177/8** HE. Schlegel] Gottlieb Schlegel

**177/11** des alten Böhmen] nicht ermittelt

**177/14** amanuensis] Handlanger, im Sinne von Schreibgehilfe oder Sekretär

**177/15** Baumgarten] vmtl. Siegmund Jakob Baumgarten

**177/22** D. Buchh.] Johann Christian Buchholtz

**177/22** ganze Sache] Vgl. HKB 235 (II  175/30)

**177/22** Wagner] Friedrich David Wagner, vgl. HKB 235 (II  175/30)

**177/25** Johann Christoph Hamann (Bruder)

**177/26** Johann Christoph Hamann (Vater)

**177/27** Müllerschen Sammlung] nicht ermittelt

**177/28** Abschrift] von Abbts Rezension von Lindner, *Beitrag zu Schulhandlungen* im 231. u. 232. der Briefe die neueste Litteratur betreffend (14. Teil vom 8. April bis 24. Juni 1762)

**177/30** Kanter] Johann Jakob Kanter

**177/31** Notice] vgl. HKB 223 (II  141/21)

**177/33** das Schuldrama vorzunehmen] Hamann, *Fünf Hirtenbriefe das Schuldrama betreffend*

**177/35** Antwort] die auch publiziert werden wird: Lindner, *Briefwechsel*

**178/1** Wer Handwerksregeln] Deren Nichtbeachtung hatte Thomas Abbt Johann Gotthelf Lindner vorgeworfen.

**178/5** affiche] öffentlicher Aushang

**178/7** Hinz] Jakob Friedrich Hinz

**178/10** Däntler] N.N. Däntler

**178/11** Mama] Auguste Angelica Lindner

**178/11** Pelz] vgl. HKB 234 (II  170/22)

**178/12** Petersburger] vll. Carl Berens

**178/13** Braunschweiger] vll. Just Friedrich Wilhelm Zachariae

**178/15** Mattuska] Marianne Lindner

**178/20** Baßa] George Bassa

Quelle:  
Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.